

Gottesdienst vom 05. Februar 2017

Predigt: Pascal Götz

#3 Beziehungen und Vorbilder

Wege durch die Stürme des Lebens

Serie: "Im Glauben erwachsen werden"



Rut 1,7-22

Beziehungen und Vorbilder

1. Geistliche Pubertät

Heute widmen wir uns der vielleicht spannendsten Zeit der menschlichen Entwicklung: der Pubertät. Alles wird hinterfragt, man nabelt sich ab, versucht eigene Wege zu gehen. Diese Zeit ist nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Eltern eine Herausforderung. Beziehungen werden auf ihre Tragfähigkeit getestet. Denn hier werden einige der zentralen Fragen des Lebens gestellt: Wer bin ich eigentlich? Wo will ich hin? Welche Autoritäten und Vorbilder akzeptiere ich in meinem Leben?

Die Glaubensmap versucht diese Fragen mit dem Bild der Kreuzung darzustellen. Auf dem Weg hierhin schreiten alle Christen durch ihre geistliche Säuglings- und Kindheitsphase. Dabei haben wir vieles entdeckt und wichtige Grunderfahrungen im Glauben gemacht. Normalerweise ist ein tiefes Urvertrauen zu Gott herangewachsen. Im Idealfall haben sich Elternhaus und Gemeinde verbündet, um uns die wichtigsten Grundlagen des Glaubens zu vermitteln. Das ist eigentlich das Zentrum der Idee von „Orange leben“: Die Liebe der Eltern (rot dargestellt) und das Licht der Kirche (gelb dargestellt) sollen zusammenkommen (rot+gelb=orange), damit aus Kindern mündige Erwachsene werden, die auch im Glauben erwachsen geworden sind.



Zurückerrinnert

Gab es in deiner körperlichen Pubertät so etwas wie eine geistliche Pubertät? Wenn ja, wie sah die aus? Welchen Einfluss hatte sie auf dein heutiges Welt- und Gottesbild?

Vielleicht hilft dir ein Blick auf die Glaubensmap. Mit welcher der dargestellten Personen hättest du dich damals am besten identifizieren können?

2. Noomi, Orpa und Ruth (Ruth 1,1-22)

In dieser Geschichte haben wir drei Personen: Noomi, Orpa und Ruth. Diese drei erleben etwas Schlimmes. Alles, was sie sich aufgebaut haben, geht kaputt. Bei Noomi sogar zwei Mal. Erst muss sie ihre Heimat wegen dieser Hungersnot verlassen und dann sterben ihr in der Fremde der Mann und auch die beiden Söhne. Ziemlich sicher hat sich Noomi mehr als ein Mal gefragt hat, warum ihr das passieren musste. Sie sagt selbst: Mein Los ist bitter, Gottes war gegen mich. Auch für die beiden jüngeren Frauen Orpa und Ruth muss die Situation schwer gewesen sein.

Auch sie werden Gott einige Fragen gestellt haben. Im Bild der Glaubensmap gesprochen: Alle drei haben eine Art geistliche Pubertät durchgemacht. Da ist einmal Orpa. Sie entscheidet sich, nach dem Tod ihres Mannes mit ihrer Schwiegermutter nach Juda zu ziehen. Auf dem Weg dorthin, beginnt Noomi aufzuzählen, warum ihre Schwiegertöchter doch besser zurück nach Hause gehen sollten. Und Orpa lässt sich überzeugen und geht heim. Orpa ist auf ihrem Weg mit Gott gescheitert. Diesen Fall gibt es leider immer wieder: Menschen, die vielleicht in einer Gemeinde aufgewachsen sind und sich dann von Gott entfernen. Manchmal hat das mit negativen Erfahrungen zu tun, die jemand mit Menschen gemacht hat, die an Gott glauben. Noomi war für Orpa nämlich in dieser Hinsicht überhaupt keine Hilfe. Sie hätte ihr ein gutes Vorbild sein können. Doch auch Noomi ist gescheitert. Da zerbricht eine Beziehung. Anders ist lediglich Ruth. Sie lässt sich nicht abwimmeln. Hier entsteht aus einer schweren Situation geistliche Reife.



Beziehungen und Vorbilder

Was ist bei Ruth anders? Um diese Frage zu beantworten, lohnt es sich, mal das ganze Buch Ruth durchzulesen und darauf zu achten, wie sich darin die einzelnen Personen und ihre Beziehungen entwickeln.

3. Geistliche Eltern

Ob wir das wollen oder nicht: Wir lernen von anderen. Wir sehen, wie unsere Bezugspersonen mit verschiedenen Lebenssituationen umgehen. Das sind Eltern, Lehrer, Freunde, positive und negative Vorbilder usw. Wenn es schwierig wird, dann funktionieren viele Menschen nur noch mit einer Art unbewusstem Notfallprogramm. Dieses Notfallprogramm spielt das ab, was jemand von Menschen in seinem Umfeld gelernt hat. Ein entscheidender Punkt ist, was wir über Beziehungen gelernt haben. Wenn's brenzlig wird, zieht man sich dann zurück, geht man in die Offensive, macht man sich selbst klein, damit man möglichst wenig abbekommt oder bläht man sich auf, damit niemand es wagt einen anzugreifen? Gute Beziehungen und gute Vorbilder sind in diesen Momenten eine grosse Hilfe. Man spricht hier manchmal auch von geistlichen Eltern.



Sich anvertrauen und Verantwortung übernehmen

Wer sind meine Vorbilder? Habe ich so etwas wie einen Mentor?

Aber auch: Für wen bin ich geistlich verantwortlich? Nehme ich diese Verantwortung wahr oder schaffe ich das wie Noomi gar nicht?

Das Buch Ruth zeigt: Im Leben kann vieles kaputt gehen, aber noch mehr heil werden.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Mo	6		
Di	7	20.00	Teamleiter-Treffen
Mi	8	10.00	Bibelstudie
Do	9	12.00	Mittagsgebet
Fr	10	9.30	Deutschkurs
		19.00	TC Teenagerclub
Sa	11	14.00	Yoyo Jungschar
So	12	10.00	Gottesdienst "Im Glauben erwachsen werden" #4 Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me
Mo	13		
Di	14	19.30	Gemeindeleitungs-Sitzung (gleichzeitig Gebet)
Mi	15		
Do	16	12.00	Mittagsgebet
		20.15	Frauenlobpreis
Fr	17	9.30	Deutschkurs
Sa	18	19.00	Kätschup Jugendgruppe
So	19	10.00	Gottesdienst "Im Glauben erwachsen werden" #5 Chinderhüeti, Ferien-Kids-Treff

Vorschau:

05. März: Regionaler Gottesdienst in der Chrischona Uster

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch**